

### 3) Die Regierung unſers Kaiſers.

a. Die Thronbeſteigung. Am 15. Juni 1888 beſtieg Kaiſer Wilhelm II. den Thron. In der Proklamation, die er drei Tage nachher an das deutſche Volk richtete, verſprach er, ein gerechter und milder Fürſt zu ſein, Frömmigkeit und Gottesfürcht zu pflegen, den Frieden zu ſchirmen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu ſein. Am 25. Juni eröffnete er den erſten Reichstag, der unter ſeiner Regierung zuſammentrat. Mit kräftiger Stimme verlas er die Thronrede, in der er die Hoffnung ausdrückte, daß auf lange Zeit dem Deutſchen Reiche der Frieden erhalten bleibe. Zwei Tage darauf leiſtete er im preußiſchen Landtage den Schwur auf die Verfaſſung.

b. Wirken für den Frieden. Vor allem iſt Kaiſer Wilhelm II. darauf bedacht, den Frieden zu ſchirmen, damit Handel und Arbeit im Lande gedeihen. Darum hält er treu an dem Bündnis mit Oſterreich und Italien feſt, welches ſein Großvater zur Sicherung des Friedens geſchloſſen hatte. Auch hat er den benachbarten Fürſten Europas Beſuche gemacht, um ſie für den Frieden zu gewinnen. So beſuchte er den Kaiſer von Rußland, die Könige von Schweden und Dänemark, die Königin von England, den Kaiſer von Oſterreich, den Papſt in Rom, den König von Italien und den Sultan des Osmaniſchen Reiches. Im Jahre 1898 hat er durch eine Reiſe nach Paläſtina den deutſchen Namen im Morgenlande zu hohem Anſehen gebracht. Zur Verſtärkung der freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat der Kaiſer im Februar 1902 ſeinen Bruder, den Prinzen Heinrich, dahin geſandt, der von den Amerikanern freudig begrüßt worden iſt. — Der Kaiſer iſt ferner darauf bedacht, das Heer und die Flotte in ihrer alten Tüchtigkeit zu erhalten, damit das Reich allen Feinden gewachſen ſei. Alljährlich nimmt er ſelbſt an den großen Manövern des Landheeres und der Flotte teil. Die Landarmee wurde 1893 vergrößert. Sie beſteht jetzt aus 23 Armeekorps, von denen Bayern 3, Württemberg 1, Preußen mit den übrigen Staaten 19 aufſtellt. Aber auch die Vergrößerung der Flotte war inzwiſchen immer notwendiger geworden. Denn der deutſche Seehandel hatte ſich mächtig entwickelt und erwartete vom Reiche Schutz und Verteidigung. Der Kaiſer, der das Seewefen genau kennt, erlebte die Freude, daß der Reichstag 1898 und 1900 die Mittel bewilligte, um eine Anzahl neuer Kriegſchiffe bauen zu können. Zur Verbindung der beiden deutſchen Küſtenmeere, der Nord- und Oſtſee, wurde der Kaiſer-Wilhelm-Kanal erbaut, der 1895 in Gegenwart des Kaiſers feierlich eröffnet wurde. Jaſt alle Nationen der Erde hatten zu dieſer Feier Schiffe nach Kiel geſandt, die an der erſten Fahrt durch den Kanal teilnahmen. Die deutſche Flotte und die deutſche Schiffsbaukunſt ſtehen jetzt auf der ganzen Erde in hohem Anſehen.